

Sonderdruck aus:

EMDER
JAHRBUCH
für historische
Landeskunde Ostfrieslands

Jahresbericht der Gesellschaft für bildende Kunst
und vaterländische Altertümer (1820dieKUNST)
und des Ostfriesischen Landesmuseums Emden
für das Jahr 2019

BAND 100 (2020)

Ostfriesische Landschaft
Aurich

Jahresbericht der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer (1820dieKUNST) und des Ostfriesischen Landesmuseums Emden für das Jahr 2019

Museen bewahren und vermitteln das Kultur- und Naturerbe der Menschheit – so beginnt die Präambel der im Jahr 2005 vom Deutschen Museumsbund verabschiedeten „Standards für Museen“. Sie informieren und bilden, bieten Erlebnisse und fördern Aufgeschlossenheit, Toleranz und den gesellschaftlichen Austausch. Sie nehmen ihren Auftrag treuhänderisch für die Gesellschaft wahr. Sie sammeln, bewahren, forschen und vermitteln in Ausstellungen und darüber hinaus im Sinne eines gegenständlichen Archivs für die gegenwärtige wie die folgenden Generationen. Dabei beschränken sie sich nicht auf die historische Rückschau, sondern begreifen die Auseinandersetzung mit der Geschichte als Herausforderung für die Gegenwart und Zukunft.

 **1820
DIE KUNST**
GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST UND
VATERLÄNDISCHE ALTERTÜMER SEIT 1820

In diesem Katalog der Kernaufgaben eines Museums, dem Markenkern, steht das Sammeln am Beginn. Daran wird in besonderem Maße im Jubiläumsjahr 2020 erinnert: Sechs Bürger fanden sich am 26. März 1820 zusammen, um einen „Kunstliebhaber-Verein“ zu gründen. Schon wenige Jahre später wurden die Sammlungsgebiete erheblich ausgeweitet und besondere Betonung auf die Erforschung und Vermittlung gelegt. An anderer Stelle in diesem Jahresband wird ausführlich darauf eingegangen. Aus diesen Sammlungen ist das heutige Ostfriesische Landesmuseum Emden hervorgegangen. Überwiegend handelt es sich bei den Sammlungen um originale Kulturobjekte, die sich dauerhaft im Besitz oder Eigentum ihrer Träger, 1820dieKUNST bzw. der Stadt Emden, befinden.

Welche Bedeutung das Sammeln auch im Berichtsjahr gehabt hat, wird deutlich in den Anhängen: Schenkungen, Zustiftungen, Erbschaften spielen eine mindestens ebenso große Rolle wie der Zukauf. Vor dem Hintergrund der begrenzten finanziellen Möglichkeiten aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden ist dies kaum verwunderlich. Doch sind die Auswahlkriterien bei Schenkung und Kauf gleich: Nur wenn sichergestellt ist, dass ein Objekt den wissenschaftlichen Forschungs- oder Dokumentationswert der Sammlung bereichert, wird es in den Bestand und möglichst nach Bearbeitung in die gelegentliche oder gar dauerhafte Ausstellung übernommen. Die Zahl und Zusammensetzung der Mitglieder in ihrer Struktur ist ein wesentlicher Faktor für die Möglichkeiten der Sammlungserweiterung und -vertiefung. Beitragseinnahmen, Schenkungen und Erbschaften hängen damit zusammen und stecken den Rahmen ab.

Mitgliederangelegenheiten

Der Mitgliederstand beträgt am 31. Dezember 2019 617 Personen.

Verstorbene Mitglieder 2019:

Johann-Georg Boomgaarden
Klaus Brück
Käthe Grützke
Irmgard Hefter
Udo Kühn
Elisabeth van der Linde
Veronika Schneider
Dr. Heinrich Stettner
Johanne Wengel

Bernhard Brahms
Gudrun Dekker-Schwichow
Jannie Goebel
Antje Köhnemann
Gerriet Latta
Almuth Petersen-Roil
Dr. Walter Schulz
Gräfin Marielisa von Spee
Foline Weiland

Als neue Mitglieder konnten im Berichtsjahr begrüßt werden:

Christian Bahr
Elske Boomgaarden
Enni Fröhlich
Fine Bo Fröhlich
Eberhard Köhnemann
Tim Kruithoff
Gunter Mäckel
Freyja Mäckel
Dr. med. Wilhelm Sötemann

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Böddeker
Christa Dröge
Ada Fröhlich
Sebastian Fröhlich
Heidi Kollmann
Dr. Iris Mäckel
Götz Baldur Mäckel
Regina Schleier
Annemarie Suerburg



Abb. 1: In der Regel einmal jährlich wird den neuen Mitgliedern von 1820dieKUNST eine Einführung mit einem Rundgang durchs Museum unter fachlicher Leitung, hier durch Christian Röben, angeboten.

In der Versammlung vom 17.03.2020 konnten folgende Mitglieder geehrt werden:

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft konnten geehrt werden:

| | |
|------------------------|-----------------------|
| Dr. Bernard W.B. Brons | Elke Brüning |
| Gisela de Buhr | Berend Droll |
| Hans Nanne Dujesiefken | Klaas Geiken |
| Adolf Harms | Ludwig Hemken |
| Helga Höppner | Barbara Hoppe |
| Dr. Reinhold Kolck | Helga Maak |
| Ilse Molkewehrum | Marianne Müller |
| Haika Otholt | Stiftung JALB |
| Marianne Prüß | Susanne Rautmann |
| Helmut Richter | Mena Rösingh |
| Wilhelm E. Rosenboom | Lüppo Schmidt-Smeding |
| Kurt Stubbe | Rolf Uffen |
| Harald Vollmer | Annegret Wilcke |
| Ulrike Weisheit | |

Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft konnten folgende Personen geehrt werden:

| | |
|----------------|------------------|
| Jürgen Grabau | Friederike Meyer |
| Gudrun Rückert | Uta Wiese |

Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft konnten folgende Personen geehrt werden:

| | |
|-----------------------------|-----------------------|
| Dr. Onno Feenders | Dr. Hajo van Lengen |
| Ludwig Rieke | Ernst-Otto Weißenborn |
| Thiele & Freese GmbH & CoKG | |

Für ihre 65-jährige Mitgliedschaft konnten folgende Personen geehrt werden:

Johannes Barghoorn

Für ihre 70-jährige Mitgliedschaft konnten geehrt werden:

Ev.-ref. Kirchengemeinde Borssum
Niedersächsisches Landesarchiv Oldenburg
Gräflich zu Inn- und Knipphausensches Rentamt
Heimatverein Leer (Ostfriesland) e.V.
Gebrüder Barghoorn GmbH

Fachvorträge 2019

Der Rummel des Rathauses am Delft eignet sich dank aktueller Medientechnik hervorragend für Vorträge, Präsentationen und ähnliche Veranstaltungen mit bis zu etwa 80 Teilnehmern. Folgende Vorträge fanden 2019 im Rummel statt:

- 08.01. Dr. Paul Weßels, Vergiss mein Volk die teuren Toten nicht
- 29.01. Dr. Karl-Heinz Ziessow, Der ferne Krieg. Medien des Erlebens und Gedenkens

- 14.02. Dr. Michael Hermann, Handlungsspielräume der Arbeiter- und Soldatenräte in Ostfriesland
- 12.03. Dr. Annette Kanzenbach, Als Künstler Emden inszenierten
- 26.03. Dr. Michael Hermann, Archivwesen in Ostfriesland
- 28.03. Prof. em. Dr. phil. h.c. Peter L.W. Finke, Lob und Tadel für die Wissenschaft: Über Profis und Laien (gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft)
- 28.05. Dr. Tobias Ertel, Maler sehen Ostfriesland, Kunst in Ostfriesland im 20. und 21. Jahrhundert
- 03.09. Michael Sieben, Bodo Olthoffs Triptychon „EMDEN: ZERSTÖRUNG UND WIEDERAUFBAU“ Bildende Kunst als Erinnerungsarbeit und kulturhistorisches Manifest (gemeinsam mit dem Bauverein der Neuen Kirche)
- 12. 11. Dr. Jan Kegler, Archäologische Funde in Ostfriesland 2017/2018
- 19. 11. Matthias Pausch, Hexenverfolgung in der frühen Neuzeit
- 10. 12. Michael Recke, Vom Piratennest zur Gründung der Reichsgrafschaft Ostfriesland

Studienfahrten 2019

- 21.-24.05. Mehrtägige Studienreise ins „Land aus Wein und Stein“, Naumburg und Saale-Unstrut – Region mit Gabriele Mälzer und Dr. Wolfgang Jahn



Abb. 2: Bildende Kunst als Erinnerungsarbeit war Gegenstand einer gemeinsamen Veranstaltung von 1820die KUNST und dem Bauverein Neue Kirche Emden e.V. in der Neuen Kirche. Michael Sieben behandelte das Triptychon „EMDEN – ZERSTÖRUNG UND WIEDERAUFBAU“ des Künstlers Bodo Olthoff. Das Foto zeigt von links Michael Sieben und Bodo Olthoff sowie rechts den Gestalter der aus diesem Anlass vorgelegten Publikation, Nicolaus Hippen.

- 21.06. Studienfahrt nach Weener zu einer Führung durch den Ortskern, Besuch des Kunsthouses im Hessepark von Elisabeth Tatenberg und Jan Timmer
- 05.09. Studienfahrt nach Eemshaven, Hafentrundfahrt, Besuch des Freilichtmuseums in Warffum

Vorstand und Direktorium

Der Vorstand hat im Berichtsjahr sechs Mal getagt und insbesondere Entscheidungen zu Veranstaltungen, Ankäufen und Restaurierungen von Museumsobjekten getroffen. In den Sitzungen wurde u.a. behandelt:

- 09.01.2019 Verbleib des Archivs, Bestandserfassung Numismatik, Jahresprogramm
- 13.03.2019 Vorstellung von Thomas Petrich und Georg Kö, Mitgliederversammlung, Sachstand Jubiläum 2020, Organigramm 1820dieKUNST
- 15.05.2019 Programm Jubiläum 2020, Sachstand Numismatik
- 03.07.2019 Finanzrahmen Jubiläum 2020, Sachstand Vorträge und Studienfahrten, Internet und Facebook
- 04.09.2019 Gast: Martje Merten, neue Innenstadt Koordinatorin, Jubiläum 2020, Beilage OMA, Marketing Begleitung Internet, Werbepartner
- 06.11.2019 Jubiläum 2020, Emdener Jahrbuch Bd. 100, Facebook, Sachstand Studienreisen 2020



Abb. 3: Ausgebuchte Studienreise Saale-Unstrut ins „Land aus Wein und Stein“ unter Leitung von Gabriele Mälzer und Dr. Wolfgang Jahn, hier als Reisegruppe im Kloster Memleben.



Abb. 4: Diese und zahlreiche weitere Mitglieder bereiten das Jubiläum „200 Jahre Gesellschaft für bildende Kunst“ vor: v.l. Dr. Wolfgang Jahn, Silke Reblin, Aiko Schmidt, Gregor Strelow, Dr. Reinhold Kolck und Johannes Berg, Foto: Diethelm Kranz.

Das Direktorium als gemeinsames Gremium der beiden Museumsträger 1820dieKUNST und Stadt Emden tagte ebenfalls sechs Mal. Gregor Strelow (Stadt Emden) wurde erneut für ein Jahr zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter wurde Dr. Reinhold Kolck (1820dieKUNST), der im Jahr zuvor dieses Amt innehatte. Themen waren u.a.:

- 08.03.2019 Vorbereitung Agenda Sondersitzung „Leitbild“, Vorstellung des Budgetentwurfs 2020
- 05.04.2019 Agenda „Leitbild Ostfriesisches Landesmuseum Emden“
- 10.05.2019 Sachstand Klimatisierung Borssum, Vorstellung Investitionen 2020
- 12.07.2019 Bericht Betrieb Ostfriesisches Landesmuseum, Sachstand zentrale Lichtsteuerung im Haupthaus
- 05.09.2019 Sachstand Kündigung Museumscafé, Nutzungskonzept ehem. Amuthon Galerie, Kostenplan 200 Jahre 1820dieKUNST
- 22.10.2019 Sachstand Magazin Borssum, weiteres Vorgehen
- 08.11.2019 Antrag koloniale Provenienzforschung, Ausschreibung wissenschaftliche Museumsleitung

1820dieKUNST wurde im Direktorium des Landesmuseums vertreten durch die Herren Johannes Berg, Martin Lutz und Dr. Reinhold Kolck. Die Stadt Emden wurde vertreten durch Horst Jahnke, Detlef Kruse und Gregor Strelow. Die Geschäftsführung oblag dem Museumsdirektor Dr. Wolfgang Jahn. Protokollführerin war Bianca Wallert-Scharf. Der jährliche Wechsel im Vorsitz erfolgte auf der Grundlage des Direktoriumsvertrages zwischen den Trägern vom 2. September 1979.



Abb. 5: Das Team des KUNST-Ladens vor einer Planungsskizze für eine Stele, mit der vor dem Rathaus am Delft auf das hier beheimatete Ostfriesische Landesmuseum hingewiesen werden soll. Der Ertrag des ausschließlich ehrenamtlich geführten Ladens im Berichtsjahr soll für die Finanzierung der Stele verwendet werden.

Das Museumsjahr 2019

Die Sammlungen, ihre wissenschaftliche Erarbeitung, ihre Präsentation und die Vermittlung sind die Fundamente des Ostfriesischen Landesmuseums Emden. Es ist allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses, die mit ihrem täglichen Einsatz die Erfüllung der Kernaufgaben eines Europäischen Regional Museums sicherstellen, sowohl im Hintergrund als auch in der Öffentlichkeit, ausdrücklich zu danken. Dieser Dank gilt gleichermaßen den ehrenamtlichen Mitarbeitern von „1820dieKunst“ in den verschiedenen Arbeitsgruppen wie auch im „KUNST-Laden“ und der Aufsicht.

Neben der Pflege der Dauerausstellung verlangte im Berichtsjahr das Magazin besondere Beachtung. Angesichts der hohen Sommertemperaturen erforderte die Klimaanlage Aufmerksamkeit. Weiterhin wurden die Magazinflächen überplant und mit großzügiger Unterstützung der Firma Dirks konnten zusätzliche Lagerflächen erschlossen werden. Spolien und andere Steinfragmente wurden verlagert und der Bestand der Möbel für die Aufgaben der Provenienzforschung umfassend zugänglich gemacht.

Mit Unterstützung des Deutschen Zentrums für Kulturgutverluste Magdeburg konnte eine Personalstelle für die Provenienzforschung zum 1. Februar 2019 geschaffen und nach dem entsprechenden öffentlichen Auswahlverfahren mit Mag. Georg Kö, Wien, besetzt werden.¹

1 Vgl. zu den Grundlagen: Jahresbericht der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische

Dem Direktoriumsvertrag entsprechend tagte das Direktorium unter dem diesjährigen Vorsitz von Gregor Strelow (Stadt Emden) sechsmal. Themen waren u.a. Marketing für das Label „Europäisches Regionalmuseum“, Veränderungen in der Dauerausstellung für 2020 (Einrichtung der Ausstellungseinheit „Marineschiffe Emden“), gemeinsame Aufgaben der Träger in der Vorbereitung des 200-jährigen Jubiläums „1820dieKunst“, Prüfung „Leitbild des Ostfriesischen Landesmuseums Emden“ angesichts der kulturpolitischen Entwicklungen, Fragen der Zusammenarbeit mit Fachdiensten der Stadt Emden und die Ausstellungsplanungen des Hauses.

Die nachfolgenden Ausführungen orientieren sich am Kanon der Museumsaufgaben.

Ausstellen

O welche Lust, Soldat zu sein? Ostfrieslands Söhne im Frieden und in „Eiserner Zeit“ – 14. Oktober 2018-03. Februar 2019

Das Ostfriesische Landesmuseum hatte mit dieser Ausstellung, die nicht die Ereignisgeschichte des Ersten Weltkrieges erneut thematisiert, die Menschen der Region und vor allem Schulklassen in allen Schulformen erreicht.² Mit der Erweiterung der Präsentation auf die Novemberrevolution und der Weimarer Republik schuf das Museum – gemäß seinem Vermittlungsauftrag – den Bezug zu aktuellen Ereignissen und lud zur Diskussion ein.

Als Künstler Emden inszenierten – 03. März-26. Mai 2019

Dargestellt wird ein Bild Emdens vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg anhand von Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken, die in dieser Zeit entstanden – durch einheimische Künstler wie durch solche, die das abgelegene Ostfriesland und seine Hafenstadt Emden auf ihren Studienreisen durch Norddeutschland entdeckten. Welche Anziehungskraft hatte Emden damals, in der Zeit der beginnenden Industrialisierung auf die Künstler? Was suchten sie, welche Motive hielten sie fest? Das sind nur zwei Fragen, die die Ausstellungsobjekte aufwerfen und die stadtgeschichtlich aber auch im überregionalen kulturellen Kontext beantwortet werden.

So lassen beispielsweise die Bilder erkennen, dass es gerade in der Zeit der beginnenden Industrialisierung breite Kreise der Bevölkerung gab, die das traditionelle Leben zumindest in Kunstwerken zu bewahren suchten. Ihre Werke führen eine Welt voll alter Traditionen vor Augen, wobei sie diese dann durchaus in der modernen künstlerischen Formensprache festhielten. Da gar nicht so wenige Künstler Emden aufsuchten, kann man durchaus von einem Künstlertreffpunkt Emden sprechen, der auch das regionale Kunstleben inspirierte.

Damit stellt die Ausstellung sowohl eine kunsthistorische als auch eine stadt- und kulturgeschichtliche Reise durch ein Stück Emders Geschichte des 20. Jahrhunderts dar. Das immer wieder gerühmte alte Emders Stadtbild macht, obgleich

Altertümer (1820dieKUNST) und des Ostfriesischen Landesmuseums Emden für das Jahr 2018, in: Emders Jahrbuch für historische Landeskunde (im Folgenden: EJB), Bd. 99, 2019, S. 251-271, hier: S. 255-256.

2 Der ausführliche Bericht, ebenda, S. 256-257.



Abb. 6: Szenische Fabricius-Darstellung zur Sonderausstellung „#Wissen:schaft Ostfriesland, von Fabricius zur Solarenergie“ durch das HaNo-Theater

verloren, bis heute ein Stück Emdener Identität aus. Dabei spielt das Verständnis von Heimat eine Rolle.

Die Leihgaben stammten von privaten und öffentlichen Leihgebern, so vom Museum Bautzen, den Kunstsammlungen Chemnitz, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, dem Städtischen Museum Rostock sowie das Museum Kunstpalastr Düsseldorf, der Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen, der Sparkasse Emden und der Johannes a Lasco Bibliothek Emden. Nach dem Ende der Ausstellung konnten vier Gemälde als langfristige Leihgaben in die Dauerausstellung eingegliedert werden, die zwei Stadtansichten und der Blick in das Gasthaus 1874 von Max Volkhart (1848-1924) aus dem Kunstmuseum Düsseldorf und dem Blick von der Rathausgalerie 1904 von Adolf Fischer-Gurig (1860-1918) aus den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

#Wissen:schaft Ostfriesland. Von Fabricius zur Solarenergie – 23. Juni-13. Oktober 2019

Am 21.1.2019 wurde der Kooperationsvertrag mit HS Emden Leer und dem Ostfriesischen Landesmuseum Emden geschlossen.³ Damit wurde die bereits seit langem bestehende Zusammenarbeit beider Einrichtungen auf eine vertragliche Basis gestellt. Bereits seit 2017 wurde diese gemeinsame Sonderausstellung vorbereitet.

Ostfrieslands wissenschaftliche Wurzeln und aktuelle Wissenschaft und Forschung waren das Spannungsfeld. Zahlreiche Exponate gaben Einblicke in besondere Forschungsarbeiten und die praxisorientierte Lehre an der Hochschule, darunter ein Solarboot, ein Hochgeschwindigkeitstransportsystem (Hyperloop)

3 Vgl. ebenda, S. 258.



Abb. 7.1-7.3: Sonder-Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Hochschule Emden-Leer „#wissen:schaft ostfriesland – Von Fabricius bis zur Solarenergie“. Das Solarboot fuhr bis zur Delfttreppe, um dann im Foyer Teil der Sonderausstellung zu werden, wo junge Studierende die Wissenschaftsfelder vorstellten.

oder Geräte zur Blickerfassung (Eye-tracker), aber auch in Ostfriesland entwickelte Theorien zu Grüner Technologie oder zur Vermeidung von Meeresverschmutzung.

Diesen Themen wurden Lebensläufe und wissenschaftliche Leistungen von 17 Wissenschaftlern*innen zur Seite gestellt, die ihre Wurzeln in Ostfriesland haben. So verdeutlichte diese Sonderausstellung die große wissenschaftliche Überlieferung und Aktualität des Wissenschaftsstandortes Ostfriesland. Besonders erfreulich war, dass Studierende der Hochschule Emden/Leer täglich Führungen durch die Sonderausstellung anboten.

Salto Mortale. Zirkuswelten in der bildenden Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts – 02. November 2019-23. Februar 2020

Die Ausstellung zeigte etwa 150 Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle, Druckgrafiken und Radierungen sowie Holz-, Linol- und Scherenschnitte von über 90 Künstlern. Viele Arbeiten stammen von Künstlern, die auf dem Gebiet der ehemaligen DDR tätig waren oder sind, wie Herta Günther, Ulrich Knispel, Wilhelm Lachnit, Harald Metzkes, Dagmar Zemke, andere von Künstlern der internationalen Moderne wie Max Beckmann, Oskar Kokoschka und Henri Matisse und Paul Klee.

Mit dem Ausstellungsprojekt wird auch in Ostfriesland der Blick 30 Jahre nach dem Mauerfall auf die Kunst in Ostdeutschland geschärft. Insbesondere die Zusammensetzung der Ausstellung birgt so einen besonderen Aspekt im äußersten Nordwesten der Bundesrepublik Deutschland. Zu verdanken war diese Ausstellung der reichen Sammlung von Wolfgang Finkbein, Dresden, die damit zugleich erstmals in den alten Bundesländern zu sehen war.

Szenenwechsel in der Neue Galerie

Im dritten Obergeschoss des Museums befindet sich die Neue Galerie, in der Werke der bildenden Kunst in Ostfriesland aus dem 20. und 21. Jahrhundert zu sehen sind. Möglich wurde diese Abteilung durch die im Jahr 2011 gegründete „Stiftung bildende Kunst und Kultur in der deutsch-niederländischen Ems-Dollart-Region“ (Stibiku).

Der Szenenwechsel, eröffnet im März 2019, der dieses Mal von Dr. Tobias Ertel (Musealog-Teilnehmer) konzipiert wurde, bietet anhand einer Auswahl von rund 70 Werken einen Überblick der künstlerischen Ausdrucksweisen und Bildsprachen in Ostfriesland zwischen 1880 und den frühen 2000er Jahren. Dabei wird im Hinblick auf die Stil- und Entwicklungsgeschichte der spannungsreichen Moderne von Impressionismus über Expressionismus und Veristische Tendenzen bis zu Abstraktion auch eine neue Perspektive auf die Region und ihre Künstler eröffnet. Wirken sie doch im steten Austausch von Zentrum und Peripherie und somit zwischen Tradition und Innovation. Konsequenterweise werden sie daher erstmals zu Conrad Felixmüller, Oskar Kokoschka, Max Liebermann, Hermann Max Pechstein und Franz Radziwill in Beziehung gesetzt.

Szenenwechsel in der Rüstkammer

Der Szenenwechsel 2019, konzipiert von Thomas Petrich, wissenschaftlicher Volontär, vertiefte den Teilbereich „Achtzigjähriger Krieg in Ostfriesland“ der Rüstkammer. Im Zentrum stehen einerseits der Harnisch (Inv.Nr.: RK 2), der laut Emders nicht bestätigter Tradition Ludwig von Nassau zugeschrieben wird. Dieser Harnisch wurde von Herman Prummel (Niederlande) für die Landesausstellung „William of Orange and the revolt in the Spanish Netherlands“ im Nationaal Militair Museum Soest (Eröffnung durch König Willem-Alexander am 24. April 2018, Laufzeit bis 31. Oktober 2018) restauriert.

Wieder gezeigt wird der Schädel, der 1930 zusammen mit 16 weiteren Individuen in einem Massengrab am Ostrand der Dorfwarft Nendorp gefunden wurde. Er wurde in den Jahren 2014 – 2017 durch Wissenschaftler der Paläopathologie in Göttingen, (Team um Prof. Dr. Michael Schultz) und Prof. Dr. Klaus Püschel, dem Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Uniklinikum Eppendorf, hinsichtlich der forensischen Aspekte erforscht.

Anhand des Schädels und der entsprechenden Begleittexte werden die tödlichen Verletzungen in Korrespondenz mit den Waffen der Rüstkammer vorgestellt. Diese Inszenierung wird mit großformatigen Fotos, einer digitalen Präsentation und einer inszenierten Pikengefechtsstellung ergänzt. Das Bildmaterial stammt aus den Emders Wall-Heerlagern 2016 und 2018, dem Format „Geschichtsvermittlung vor der Museumstür“



Abb. 8: Der Freundes- und Förderkreis des Ostfriesischen Landesmuseums erwarb zur Ergänzung der Sammlungen ein (seltenes) Paar Wöchnerinnenschalen aus Zinn. Die Schalen stammen aus der Werkstatt des Emders Zinggießers Jacob Jacobs van Ameren, der 1704 geboren wurde und bis 1756 tätig gewesen ist.

Sammeln

Auch 2019 wurden die Sammlungen durch Schenkungen, die eine enge Verbundenheit der Gebenden mit „ihrem“ Museum verdeutlichen, bereichert. Dafür danken wir allen Förderern und Schenkern.

Die entsprechenden Zugänge sind im Anhang dieses Beitrages aufgeführt.

Bewahren

Sammlungspflege: Restaurierungen und Einrahmungen

Verschiedene Gemälde wurden 2019 von Dipl.-Rest. Sybille Kreft restauriert.

Christa und Heinz-Eberhard Dröge finanzierten mit den Gästen ihrer Goldenen Hochzeit 2018 die Restaurierung eines Gemäldes, das der Sachse Adolf Fischer-Gurig malte. Zwischen 1902 und 1911 hielt sich der Maler immer wieder in Emden auf, wo er zunächst mit Bleistift oder Aquarellfarben seine Eindrücke festhielt. Dieses Gemälde zeigt: Frachtschiff am Kai der Westerbutvenne in Emden, 1902/04, sign. Unten rechts: Fischer-Gurig; Ankauf 1994 durch 1820dieKUNST. Das Gemälde und andere Werke waren auch in der Ausstellung „Als Künstler Emden inszenierten“ (März-Mai 2019) zu sehen.

Für die genannte Ausstellung ließ 1820dieKUNST auf eigene Kosten weitere Gemälde restaurieren, so z.B. die „Ansicht Emdens“ von Paul Emil Gabel, 1915, die als Plakatmotiv zur Ausstellung diente sowie die „Mühle am Hinter Tief“, die der Emders Zeichenlehrer und Künstler Jaques Roskamp 1922 malte.

Weiter ließ 1820dieKUNST ein Gemälde von Heinrich Vosberg (1833-1891) sowie drei Grafiken von Gottlieb Kistenmacher (1825-1900) restaurieren, die als Leihgaben für die Ausstellung der beiden Künstler in Leer im Heimatmuseum und im Kunsthaus (Dezember 2019–Februar 2020) zu sehen waren.

Auch die Kollekten der Passionsandachten 2019 wurden wieder für die Restaurierung des Passionszyklus (um 1600) von Hans II van Coninxloo verwendet.



Abb. 9: Paten retten Museumsschätze: Restaurierung durch Christa und Heinz-Eberhard Dröge mit den Gästen ihrer Goldenen Hochzeit 2018; Adolf Fischer-Gurig (1860 Obergurig bei Bautzen-1918 Dresden); Frachtschiff am Kai der Westerbutvenne in Emden, 1902/04; Ankauf 1994 durch 1820dieKUNST; v. l. Christa Dröge im Gespräch mit Dr. Annette Kanzenbach über das restaurierte Werk.

Erforschen

Publikationen

Im Zusammenhang mit der Sonderausstellung „O welche Lust Soldat zu sein“ wurde eine Publikation von Aiko Schmidt vorgelegt: „Die Novemberrevolution 1918 und die Anfänge der Weimarer Republik in Emden“ (= Veröffentlichungen des Ostfriesischen Landesmuseums Emden im Auftrag von 1820dieKUNST und der Stadt Emden, Heft 42)⁴

Wissenschaftliches Symposium am Ostfriesischen Landesmuseum Emden

Am 4. und 5. Juli 2019 lud das Ostfriesische Landesmuseums Emden zu einem Symposium als Auftaktveranstaltung des mit Jahresbeginn angelaufenen Projekts zur Provenienzforschung ein. Acht Wissenschaftler*innen aus Niedersachsen und Österreich stellten ihre Forschungsergebnisse vor und boten somit viele Anregungen für eine vergleichende Diskussion.

Georg Kö untersuchte in seinem Beitrag die Emdener Ausgangslage. Seit 2006/07 ergaben sich erste Hinweise auf „NS-Raubkunst“ bzw. auf sog. „Hollandmöbel“ im Ostfriesischen Landesmuseum, denen jedoch damals aufgrund personeller Engpässe nicht weiter nachgegangen werden konnte.

4 Vgl. Rezension, in: EJB, Bd. 99, 2019, S. 198-200.

Zentraler Gegenstand des Forschungsprojektes ist sowohl die Aufarbeitung der Provenienzen von Objekten aus verfolgungsbedingtem Entzug in Emden selbst, als auch der vor allem in den Niederlanden entzogenen und in Emden zur Auktion gelangten oder anderweitig verbrachten Mobilien.

Von den etwa 55.000 Objekten in den Sammlungen der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer seit 1820 und der Stadt Emden sind seit 1998 etwa 85% in einer Datenbank grundlegend erfasst und 75% umfassend inventarisiert worden. Angaben zur Herkunftsgeschichte im Sinne der neuesten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Provenienzforschung sind jedoch kaum bis gar nicht erhoben worden.

Da zudem keine konsistenten Eingangsbücher geführt wurden, sind in einem ersten Schritt die Protokollbücher der Vorstandssitzungen von 1820 die KUNST sowie Quellen des Emdener Stadtarchivs angesprochen worden, um zunächst Zugangsdaten bzw. die Aufschlüsselung struktureller Gegebenheiten der lokalen Verfolgungs- und Beraubungspolitik des nationalsozialistischen Terror-Systems soweit möglich zu klären. Bereits in diesen beiden Überlieferungssträngen werden spezifische Vorgänge beschrieben sowie Namen und Gegebenheiten genannt, die unzweifelhaft auf konkrete Fälle von verfolgungsbedingtem Entzug verweisen. Zentrale Akteure des Entzugs von und Handels mit geraubtem Kulturgut in Emden konnten so identifiziert und damit eine Grundlage der strukturellen Erforschung des lokalen und regionalen Vermögensentzugs und Kunstraubes in der NS-Zeit geschaffen werden. In den folgenden Monaten begann dann eine intensive Erforschung des Archivs von 1820 die KUNST unter der Fragestellung dieses Projektes, die weitreichendere Ergebnisse zu den Provenienzen spezifischer Sammlungsbestände verspricht. Weitere Berichte folgen im Emdener Jahrbuch 2021 für das Berichtsjahr 2020.

Teilnahme an externen Tagungen

Vertreter des Ostfriesischen Landesmuseums Emden und von 1820 die KUNST nahmen 2019 an verschiedenen Tagungen teil. Zu nennen sind die Jahrestagung des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. (Dr. Wolfgang Jahn, Dr. Reinhold Kolck, Mag. Georg Kö) und die Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes (Dr. Annette Kanzenbach, Dr. Reinhold Kolck).

Das Ostfriesische Landesmuseum als Partner in der Museumswelt

Erneut unterstützte 2019 das Ostfriesische Landesmuseum Emden mit Leihgaben museale Projekte in Niedersachsen, Deutschland und den Niederlanden:

- Museum „Slag bij Heiligerlee“: Objekte der Emdener Rüstkammer für die Dauerausstellung
- Rijksmuseum Amsterdam (12.10.2018-20.01.2019) die Ausstellung „80 Jahre Krieg. Die Entstehung der Niederlande“: Objekte der Emdener Rüstkammer
- Schloß Evenburg, Leer: Winterbilder aus Ostfriesland (11.11.2018-10.01.2019)



Abb.10: Die regionale Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen in Ostfriesland (Leitung Burghardt Sonnenburg) im Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V. hatte zu einer Fortbildung „Der Museumsshop“ in das Ostfriesische Landesmuseum eingeladen. Hier im KUNST-Laden mit dessen Leitung Annemarie Suerburg und Bernadette Kleinhans (rechts).

- Schlossmuseum Jever Ausstellung: „Zeit der Häuptlinge (26.05.2019-15.01.2020)
- Johannes a Lasco Bibliothek, Emden: Der Wandel des Weltbildes in der Frühen Neuzeit und seine Folgen (09.06.-06.10.2019)
- Europäisches Hansemuseum Lübeck: „Störtebeker & Konsorten – Piraten der Hansezeit?“ (27. 09.2019-19.04. 2020)
- Stedelijk Museum Coevorden: „Wapentuig in het Tuighuis“ (28.09.2019-29.03.2020): Objekte der Emdener Rüstkammer
- Heimatmuseum Leer und Kunsthaus Leer: Zwischen Ideal und Wirklichkeit. Die Leeraner Künstler Gottlieb Kistenmacher (1825-1900) und Heinrich Vosberg (1833-1891) (01.12.2019-29.03.2020 bzw. 01.12.2019-29.02.2020)

Vermittlung/ Museumspädagogik

Das Jahr 2019 war geprägt von der Weiterentwicklung des Ostfriesischen Landesmuseums Emden als außerschulischer Lern- und Erlebnisort, als Stätte kultureller Bildung und eines regen Austausches von Besuchern unterschiedlichen Alters und Herkunft.

Vermitteln

Schulprojekt Johannes-Althusius-Gymnasium Emden

Der Seminarfachkurs mit geschichtlichem Schwerpunkt des Johannes-Althusius-Gymnasiums der 12. Klasse erarbeitet in enger Kooperation mit dem Ostfriesischen Landesmuseum Emden und dem Stadtarchiv Emden die Reformation und die damit verbundene Migration und den Wandel anhand von schriftlichen, materiellen und künstlerischen Quellen. Das Gesamtprojekt ist für drei Semester konzipiert und wird gefördert von „denkmal aktiv. Deutsche Stiftung Denkmalschutz“ und der Lotto-Toto-Stiftung.

Wie wurde einst mit der Integration der Glaubensflüchtlinge umgegangen? Welche Perspektiven ergaben sich für unterschiedliche Personen oder Institutionen? Was ist heute daraus zu lernen? Welches Erbe – materiell und kulturell – bietet die Reformationsstadt Emden für die Generation der Schüler? Diese Fragen sollen anhand von unterschiedlichen Quellen beantwortet werden. Einen besonderen Lebensbezug erhalten die Schüler, da der Namensgeber ihres Gymnasiums seit 1604 das Amt des Stadtsyndikus im calvinistisch-reformierten Emden innehatte. Die Kooperationspartner unterstützen dabei die Schüler und Schülerinnen mit Museumsobjekten, Quellen und Urkunden, aber vor allem auch durch das Heranführen an Methoden des Arbeitens. Dabei werden Selbstständigkeit, wissenschaftliches Handeln und wissenschaftliches Arbeiten in der Schule und an außerschulischen Lernorten wissenschaftspropädeutisch eingeübt.



Abb. 11: Auf Spurensuche: Teilnehmer des Seminarfachkurses im Ostfriesischen Landesmuseum Emden (Foto: Georg Kö)

Förderpreis Museumspädagogik 2017 der VGH-Stiftung und seine Nachhaltigkeit

2017 erhielt das Ostfriesische Landesmuseum Emden für seine überregional anerkannte und innovative museumspädagogische Vermittlungsarbeit zum fünften Mal den VGH-Förderpreis Museumspädagogik für das Projekt „Turmphilosophen. Ein museumspädagogisches Projekt mit Kindern und Senioren“. Über ausgewählte Objekte des Landesmuseums treten Ältere und Jüngere in den Dialog und Diskurs, bringen ihre unterschiedlich geprägten Gedanken ein, diskutieren, philosophieren, und als Ergebnis steht ein am Rathausturm des Landesmuseums angebrachtes Schlüsselwort – sichtbar für die Öffentlichkeit. Das Projekt wurde seither ohne Unterbrechung weitergeführt – ein Beispiel für gelungene Nachhaltigkeit.

Weitere besondere Veranstaltungen, bei denen das Ostfriesische Landesmuseum die Projektleitung ausübt:

- Passionsandachten: Theologische und kunsthistorische Betrachtungen von Kunstwerken in den Passionsandachten.
- Internationaler Museumstag
- Emden Museumsnacht
- 27. Emden Museumstag



Abb. 12: Antrittsbesuch des aus Norden stammenden Geschäftsführers der Niedersächsischen Sparkassen- und VGH-Stiftung, Dr. Johannes Janssen. (Mitte), der zum 1. Januar 2019 die Nachfolge von Dr. Sabine Schormann angetreten hatte. Links Museumsdirektor Dr. W. Jahn, rechts Dr. R. Kolck, Vors. von 1820dieKUNST

Schwerpunkte der museumspädagogischen Arbeit

Ständige Aktionen

Diese Vermittlungsangebote haben sich, ablesbar an der wachsenden Zahl der TeilnehmerInnen, weiterhin sehr erfolgreich entwickelt:

- KIDS IN! Jeden Freitag als offenes Angebot für Kinder ab 6 Jahren
- Öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung: An jedem ersten Sonntag im Monat in hochdeutscher Sprache und an jedem dritten Sonntag im Monat in plattdeutscher Sprache
- Zweimal jährlich Übernachtungen für Kinder
- Kindergeburtstage

Besondere Führungs-Angebote

- Kostenlose Führungen für Geflüchtete in Kooperation mit der Migrationsbeauftragten der Stadt Emden
- Kostengünstige Führungen für Bewohnerinnen und Bewohnern von Emders Pflegeheimen in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt Emden
- Kooperation mit der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH unter dem Titel „Reise in die Vergangenheit“: Junge Erwachsene aus dem Berufsbildungsbereich lernen alte Berufe kennen. Führungen und praktischer Teil
- Führungen mit Andrea Marsal und Anne Appel (Stadtführergilde Emden) „Suppen, Silber, Saufgelage. Unterhaltsame Kurzführungen zu Ausstellungsstücken aus dem Bereich der Ernährung mit anschließenden Gaumenfreuden“ als festes und buchbares Angebot

Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung fand in enger Zusammenarbeit mit dem Familienservicebüro der Stadt Emden für eine Woche in den Osterferien, zwei Wochen in den Sommerferien und eine Woche in den Herbstferien statt. Alle Veranstaltungswochen waren mit je 12 Kindern ausgebucht.

Ferienpassangebote 2019

- Nachts im Museum: Übernachtung für Kinder mit Taschenlampenführung und Mitmachaktionen
- Piraten im Landesmuseum! Ein Nachmittag rund um das Thema Piraterie
- Schnitzeljagd mit Schatzfund und anschließendem Picknick auf dem Rathausturm



Abb. 13: Nachts im Museum, Kinder bei der Moorleiche von Bernuthsfeld (Foto: Sabrina Nikolic)

Zukunftstag

Auch im Jahr 2019 haben sich Schülerinnen und Schüler an einem Vormittag über die Arbeit in einem Museum informiert. Dabei standen neben einer Führung durch das Haus vor allem ein persönlicher Austausch und eine praktische Arbeit in Form einer museumspädagogischen Mitmachaktion (Papier schöpfen) im Vordergrund.

Museale Events

- 42. Internationaler Museumstag, Motto: Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher
- 17. Emdener Museumsnacht, Motto: „Mondsüchtig“
- 27. Emdener Museumstag, Motto: „Emden in seinem Element“
- Ostermarkt am Rathausbogen
- 7. Emdener Kulturknobeln mit Berthold Tuitjer (Der Erlös ging an die Hospizstiftung Isensee. Wir danken allen Förderern, die entsprechende Preise zur Verfügung gestellt haben und so dieses Projekt ermöglichen.)
- Advent am Rathausbogen
- Diverse Veranstaltungen im Rahmen der Emdener Reformationswochen

Das Museum als Ausbildungsort

Kontinuierlich übernahm das Ostfriesische Landesmuseum Emden seine Verantwortung als Ausbildungsort. Zu nennen sind die Qualifizierungsmaßnahmen MUSEALOG sowie ein wissenschaftliches Volontariat.

Wissenschaftliches Volontariat

Im Berichtszeitraum besetzte Thomas Petrich die Stelle des wissenschaftlichen Volontariats. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses von Martinus Ekkinga zur Emdener Werftgeschichte. Weiterhin erarbeitete er 2018 den Szenenwechsel der Emdener Rüstkammer.

Betreuung MUSEALOG

Im Berichtszeitraum waren erneut 3 Wissenschaftler während der gesamten Ausbildungszeit im Ostfriesischen Landesmuseum Emden beschäftigt. Danach begann für drei Weitere die neue Ausbildung. Die jeweiligen Projekte waren: „... im Laboratorium der neuen Seh-Formen“ – Ostfriesland und die Avantgarden im 20. Jahrhundert (Dr. Tobias Ertel); Bürgermeister, Netzwerker, Standesbewusste. Schriftliche Nachlässe einer Emdener Bürgerfamilie (Tobias Rentsch); „Wissen schafft: Ostfriesland schafft Wissen (Sascha Thoma). Die Projekte sind unter <https://www.musealog.de/die-kurse/musealog-2019> einzusehen.⁵

Das Ostfriesische Landesmuseum Emden als Kooperationspartner

Wichtige Instrumente im Bereich Marketing sind für das Ostfriesische Landesmuseum Emden Netzwerke und Kooperationen. So engagiert sich das OLME im Beirat der Emdener Marketing und Tourismus GmbH und als Mitglied in der Werbegemeinschaft Rathaus Karree. Eine enge Kooperation pflegt das Ostfriesische Landesmuseum Emden zudem mit dem Einzelhandelsverbund Emdener Schaufenster, mit dem beispielsweise jährlich der Emdener Museumstag ausgerichtet wird.

Weiterhin ist das Museum im Emdener Arbeitskreis Gedenktage vertreten, der die Ausrichtung der Gedenkveranstaltungen zur Befreiung von Auschwitz (27. Januar), zur Zerstörung Emdens (6. September) und zur Reichspogromnacht (9. November) koordiniert.

Über die Qualifizierungsmaßnahme MUSEALOG ist das Ostfriesische Landesmuseum Emden mit anderen teilnehmenden Museums- und Kulturmarketingeinrichtungen im Weser-Ems-Gebiet verbunden.

5 Abruf am 28.12.2019.

Anhänge

Emder Rüstkammer

Der Sammler Franz Hans Brönstrup, verstorben 2019 in Oldenburg, vermachte der Rüstkammer Emden, d.h. der Stadt testamentarisch seine vollständige, auf der Waffenbesitzkarte Nr. 2 eingetragene Sammlung an 148 Lang- und Kurzwaffen. Bei dem oben genannten Bestand handelt es sich um Waffen, die dem Sammlungskonzept der Rüstkammer entsprechen. Sie sind fast ausschließlich zwischen 1880 und 1945 gefertigt worden. Die sorgsame Auswahl der Waffen schließt Sammlungslücken und komplettiert Entwicklungsreihen einzelner Waffentypen und bildet Verbesserungen und Veränderungen der Waffensysteme präzise ab. Der Rat der Stadt Emden stimmte am 4. Dezember 2019 der Annahme des Nachlasses einstimmig zu.

Sammlungsbereich bildende Kunst

Von Marita Scheibmayr, Mainzer Str. 19, 80804 München, wurde eine zwischen 1920 und 1930 gemalte Ansicht Emdens erworben, die ein häufig nach Ostfriesland reisender Münchner Landschaftsmaler schuf: Julius Schrag, Kanal in Emden, Öl auf Leinwand, ca. 40 x 50 cm, vermutlich originale Rahmung, rückseitig beschriftet mit Bildtitel. Schrag war mit anderen Werken auch in der Ausstellung „Als Künstler Emden inszenierten“ (März-Mai 2019) zu sehen.

Die Kunst erwarb 9 gezeichnete Bildnisse Emders Bürger und 5 Radierungen von Walter Hobein, der 1924-1938 als Zeichenlehrer in Emden lebte. Dieser war mit zwei dieser Arbeiten auch in der Ausstellung „Als Künstler Emden inszenierten“ (März-Mai 2019) zu sehen.

Die Gerhard ten Doornkaat Koolman-Stiftung übergab im März 2019 als langfristige Leihgabe ein, im italienischen Kunsthandel erworbenes, frühes Gemälde des Emders Malers Martin Faber. Es stammt aus seinen frühen Studienjahren in Italien und zeigt ihn als einen frühen Nachfolger Caravaggios (1571-1610), der für seinen besonderen Realismus und seine eigentümliche Lichtregie unmittelbar Vorbild für viele Künstler wurde. Das Gemälde zeigt das biblische Motiv: „Tobias heilt die Blindheit seines Vaters“, um 1615, Öl auf Leinwand.

Am 5. Juni 2019 überbrachte der Emders Zahnarzt Dr. Jan.-W. Harders im Auftrag der Erbgemeinschaft Dres. Harders der Kunst als Schenkung ein Ölgemälde und eine Gouache aus Familienbesitz: Das von Meinhard Uttecht geschaffene Ölgemälde zeigt den „Malerwinkel“ am südlichen Falderndelft. Die Gouache, die von Georg Warring gearbeitet wurde, präsentiert im Mittelgrund die 1917 am ersten Hafeneinschnitt errichtete Werft der Reederei Schulte & Bruns mit ihrem prägnanten Kran.

Die von 1820 die Kunst verwalteten Stiftung „Stibiku“, die sich für die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts in der deutsch-niederländischen Ems-Dollart-Region einsetzt, hat 2019 zwei besondere Zugänge erhalten.

Es waren dies zum einen sechs Gemälde des in Leer lebenden Malers Hermann Buß, die das Ehepaar Diederichs-Gottschalk, Wurster Nordseeküste, stiftete:

- Hermann Buß, Nationalpark Wattenmeer, 1986, Öl auf Leinwand, 120 x 160
- Hermann Buß, Leybuchtziel, 1988, Pastell, 46 x 37
- Hermann Buß, Reisende - egal wohin, 1989, Öl auf Faserplatte, 100 x 128 (Vorstudie zum Altarbild Langeoog)
- Hermann Buß, Schiffsdeck III, 1991, Öl auf Leinwand, 70 x 90
- Hermann Buß, o.T. (Schutzhafen), 1995, Öl auf Leinwand, 70 x 100
- Hermann Buß, Wasser auf Kaje (Studie), 2006, Öl auf Leinwand, 43 x 49

Es war dies weiterhin eine „Ansicht Emdens“, die der in Fehnhusen lebende Maler Herbert Müller 2017 malte (Öl auf Leinwand). Sie war auf der im gleichen Jahr im Museum veranstalteten Ausstellung des Künstlers zu sehen.



Abb. 14: Sechs Gemälde des in Leer lebenden Künstlers Hermann Buß schenkte das Ehepaar Dr. Diederichs-Gottschalk (Wurster Nordseeküste) der von 1820dieKUNST verwalteten Stiftung Bildende Kunst (StibiKu). Bildmitte die Eheleute Dr. Diederichs-Gottschalk, links und rechts die Vertreter der Stiftung Dr. Walter Baumfalk und Dr. Reinhold Kolck

Weitere Sammlungsbereiche

Aufgrund der umfangreichen Zugänge wurde für den Jahresbericht die nachstehende tabellarische Auflistung gewählt:

| | | |
|--|--|-----------|
| Klaus Illigens, Großefehn | drei Fotografien mit Ansichten der Emdener Innenstadt, 1882-1895 | Schenkung |
| Alfred Schroedter, Osnabrück | fünf Fotografien mit Ansichten der Nesslerander Straße und der Straßenbahn, 1930-1933 | Schenkung |
| Bernd Hoeke | eine Branntweinflasche der Spirituosenhandlung W. J. Fisser, Emden, 1. Hälfte 20. Jahrhundert | Schenkung |
| Heidrun Brand, Ihlow | ein Anhänger zum Andenken an „De Isdern Keerl van Emden“, 1915 | Schenkung |
| Freundes- und Förderkreis des Ostfriesischen Landesmuseums Emden | zwei Wöchnerinnenschalen aus Zinn (äußerst seltenes Zwillingsspärchen), 1724-1756 | Schenkung |
| Ilse Scheibe, Emden | vier Ordner „Nordseewerke 2001“ / „Menschen bauen Schiffe“ mit insgesamt 314 sortierten überwiegend SW-Fotoabzügen, die der Architekt Hans-Ulrich Meyer im Sommer 2001 aufgenommen hat | Schenkung |
| Ilse Scheibe, Emden | ein Karton mit zwei CDs (Film „Menschen bauen Schiffe“. 100 Jahre Nordseewerke / Film „100 Jahre Nordseewerke“ vom NDR) sowie 109 SW- und 71 Farbfotoabzügen, die der Architekt Hans-Ulrich Meyer im Sommer 2001 aufgenommen hat | Schenkung |
| Ilse Scheibe, Emden | zwei vergrößerte SW-Fotoabzüge, die der Architekt Hans-Ulrich Meyer im Sommer 2001 aufgenommen hat | Schenkung |
| Eberhard Eschlauer-Hefter, Emden | „Deutsche Monatshefte“, 3. Jg. / 1927, Bd. 2, mit einem Aufsatz von Heinrich Reimers über „Ostfriesland“ | Schenkung |
| Eberhard Eschlauer-Hefter, Emden | Zinnteller von Georg August Hinrichs, Varel, 1841, der als Wanderpokal für den Präsidenten des Emdener Kegelclubs „Die Veilchen“ (1931 – 1978) genutzt wurde | Schenkung |
| Eberhard Eschlauer-Hefter, Emden | Zinnteller von G. A. Hinrichs, Varel, 1843, der als Wanderpokal für den besten Kegler des Clubs (1950 – 1972) genutzt wurde | Schenkung |
| Edgar Susemihl, Emden | eine hölzerne Luftpumpe | Schenkung |

| | | |
|--|---|-----------|
| Edgar Susemihl, Emden | zwei Sammelalben mit eingeklebten Bildern („Adolf Hitler. Bilder aus dem Leben des Führers“, 1936 / „Deutschland erwacht. Werden, Kampf und Sieg der NSDAP“, 1933), hrsg. vom Cigaretten-Bilderdienst | Schenkung |
| Edgar Susemihl, Emden | ein Originalkarton mit Sammelbildern („Aus Wald und Flur“ / „Gestalten der Weltgeschichte“ / „Deutsches Leben in 5 Jahrhunderten“), hrsg. vom Cigaretten-Bilderdienst | Schenkung |
| Edgar Susemihl, Emden | zwei Bildbände („Bismarck-Denkmal für das Deutsche Volk“, 1914 / „Unser Kaiserpaar“, 1906) | Schenkung |
| Elfriede Heber, Hamburg | „Fest-Ordnung für die Feier des 50jährigen Bestehens des Emdener Turnvereins am 23. und 24. September 1911“ | Ankauf |
| Elfriede Heber, Hamburg | „Emdener Turnverein in Emden D. T. Festschrift zur Turnhallen-Einweihung 1911“ | Ankauf |
| Elfriede Heber, Hamburg | „Emdener Turnverein D. T. Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens. 1861 bis 1911“ | Ankauf |
| Elfriede Heber, Hamburg | „Deutsches Turnfest Rio de Janeiro“, 1922 | Ankauf |
| Elfriede Heber, Hamburg | zwei Exemplare „Festblatt zur Feier des 25jährigen Bestehens des Kegelklubs der Post- und Telegraphenbeamten in Emden am 7. und 8. Oktober 1911“ | Ankauf |
| Elfriede Heber, Hamburg | „Bierzeitung. 10. Stiftungsfest der T. G. V.“, August 1910 | Ankauf |
| Elfriede Heber, Hamburg | „Bierzeitung zur Feier des Geburtstages S. M. Kaiser Wilhelms II. T. G. V. Emden 1909“ | Ankauf |
| Elfriede Heber, Hamburg | „Bierzeitung zum „8. Stiftungsfest der T. G. V. Emden 22.8.1908“ | Ankauf |
| Elfriede Heber, Hamburg | „Bierzeitung zur Feier des 9. Stiftungsfestes der T. G. V.“, 1909 | Ankauf |
| Elfriede Heber, Hamburg | Fotografie von Alfred Behrendt, dem Voreigentümer | Ankauf |
| Dorothea und Klaas Harders über Dr. Jan-W. Harders, Emden | Ölgemälde von Georg Warring mit Ansicht der Werft Schulte & Bruns | Schenkung |
| Dorothea und Klaas Harders über Dr. Jan-W. Harders, Emden | Ölgemälde von Meinhard Uttecht mit Ansicht der Osterbutvenne | Schenkung |

| | | |
|--|--|-----------|
| Hermann Junkmann, Aurich | Vierziger-Medaille, 1809 | Schenkung |
| Hermann Junkmann, Aurich | Medaille der 1772 in Emden gegründeten Ersten Assekuranz-Kompagnie, 1870 | Schenkung |
| Dr. Katharina Vocke-Schoehl, Darmstadt | Schlachtendarstellung von Frans van den Wyngaerde, „Pugna ad Gemingam, Albano Governatore. 1568“, Radierung 1640 – 1679 | Schenkung |
| Dr. Katharina Vocke-Schoehl, Darmstadt | nach Westen ausgerichtete Landkarte von Willem Jansz. Blaeu, „Circulus Westphalicus“, kolorierte Radierung um 1640 | Schenkung |
| Dr. Katharina Vocke-Schoehl, Darmstadt | Situationsplan von Johann Baptist Homann, „Geographische Vorstellung der jämerlichen Wasser-Flutt in Nieder-Teutschland, welche den 25. Dec. Ao. 1717, in der heiligen Christ-Nacht, mit unzählichem Schaden, und Verlust vieler tausend Menschen, einen großen theil derer Hertzogth. Holstein und Bremen, die Grafsch. Oldenburg, Frislandt, Gröningen und Nort-Holland überschwemet hat“, kolorierte Radierung 1718 | Schenkung |
| Dr. Katharina Vocke-Schoehl, Darmstadt | Stadtansicht von August von Halem, „Ansicht der Kirche zu Marienhafte während des Abbruches 1829“, Lithografie 1829 – 1832 | Schenkung |



Abb. 15: Schenkung der nach Westen ausgerichteten Landkarte von Wilhelm Jansz Blaeu „Circulus Westphalicus“, kolorierte Radierung um 1640 durch Dr. Katharina Vocke-Schoehl (Darmstadt) an 1820dieKUNST, vertreten durch Johannes Berg.

Kooperationspartner der Abteilung Museumspädagogik

Auch in diesem Berichtsjahr gab es intensive Kooperationsbeziehungen zu nachstehenden Einrichtungen. Wir bedanken uns ausdrücklich für diese Zusammenarbeit.

- Grundschule Constantia, Franziska Petzold (Museumslehrerin)
- Johannes-Althusius-Gymnasium
- Zentrum Kinderphilosophie Zwischenahn
- Werbegemeinschaft Rathaus Karree
- Seniorenbeirat der Stadt Emden
- Migrationsbeirat der Stadt Emden
- Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten-GmbH
- Jugendherberge Aurich
- Jugendherberge Emden
- Stadtführergilde Emden
- Mühlenverein Emden
- Schule Wybelsum
- IGS Emden
- BBS II Emden
- KOV Emden (Kooperationsverbund für Kinder mit besonderen Begabungen Emden)

Dr. Reinhold Kolck
Vorsitzender 1820dieKUNST

Dr. Wolfgang Jahn
Museumsdirektor